BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE
Marktinformation Nr. 30
April 2026

Fühjahrsausssat 2026

Ein erheblicher Anteil, der für die Ernte 2025 vorgesehenen Gerste mit Brauqualität wurde in Europa als Futtergerste verwendet. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass für Braugerste keine höheren Preise als für Futtergerste erzielt werden konnten und somit der Mehraufwand für die Gesunderhaltung und Lagerung von Braugerste wirtschaftlich nicht rentabel war.

Die Frühjahrsaussaat 2026 verlief in den Hauptanbaugebieten ohne nennenswerte Probleme. Für Sommergerste ist jedoch von einem Flächenrückgang von rund 5 % in Europa auszugehen.

Gerstenproduktion und Endbestände

	Gerstenproduktion			Endbestände			Veränderung
in Mio.t	2024	2025	Prognose 2026	2024	2025	Prognose 2026	26 vs. 25
weltweit	143,6	154,9	146,1	20,1	25,6	22,8	-8,8
Argentinnien	4,8	5,6	5,0	0,4	0,6	0,6	-0,6
Australien	13,3	16,3	14,1	1,4	3,4	3,6	-2,2
EU 27	48,7	55,7	52,8	1,8	2,9	1,9	-2,9
Großbritannien	7,1	6,4	6,0	1,1	1,1	1,1	-0,4
Kanada	8,1	9,7	8,5	1,2	1,6	0,9	-1,2
USA	3,1	3,1	3,0	1,1	1,1	1,1	-0,1
Übrige Länder	58,5	58,1	56,7	13,1	14,9	13,6	-1,4
Quelle: IGC Grain							

Während die Schließungen von Brauereien bislang keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Landwirtschaft hatten, beeinflussen die aktuellen Schließungen von Mälzereien nun in den betroffenen Regionen die Anbauentscheidungen für Braugerste erheblich. Landwirte stehen vor der Wahl, gezielt Braugerste anzubauen oder Futtergerste zu kultivieren und ausgewählte Partien nach der Ernte als Braugerste zu vermarkten. Mälzereien, die langjährige Partnerschaften mit Landwirten und regionalen Erfassern pflegen, können mit dieser Situation besser umgehen.

Es ist zu berücksichtigen, dass das Jahr 2026 durch geopolitische Entwicklungen geprägt wird. Der Konflikt zwischen den USA und dem Iran führt unter anderem zu Beeinträchtigungen der weltweiten Versorgung mit Erdöl und Stickstoffdünger. Zwar gilt die Versorgung der EU mit den für hohe Erträge wichtigen Stickstoffdüngern für die Ernte 2026 als gesichert jedoch sind die Kosten für den Export gestiegen. Somit ist alles Taco. Langfristige Kriegshandlungen können zu einem globalen Mangel an Stickstoffdünger führen und damit zu Ertragseinbußen und kleineren Ernten.

Deutschland

Der deutsche Raiffeisenverband hat im April seine zweite Ernteschätzung 2026 veröffentlicht und geht von einer Anbaufläche von ca. 323.000 ha Sommergerste aus, wovon ca. 15.000 ha bereits im Herbst 2025 bestellt wurden. Basierend auf einem durchschnittlichen Ertrag würde dies auf eine Sommergerstenernte von etwa 1.6 Mio. t. Sommergerste hinauslaufen. Bei einem Braugerstenselektionsgrad von 70 % würden der Malzindustrie ca. 1,1 Mio. t Sommerbraugerste zur Verfügung stehen.

Seit dem letzten Marktbericht sind weitere Schließungen in Europa bekannt geworden, davon stellt eine Mälzerei Ende April den Betrieb in Deutschland ein. Daraus ergibt sich die folgende Verteilung von Mälzungskapazitäten:

Region	Bundesländer	Handels-Mälzereien	Mälzungs-kapazität (t)
Süddeutschland	BY, RP, BW	33	1.095.000
Norddeutschland	HH, B, MV	4	395.000
Westdeutschland	NRW, HE	3	225.000
Ostdeutschland	TH	3	150.000
Gesamt		43	1.865.000

Frankreich

Marktbeobachter gehen davon aus, dass bis zu 45 % der Sommerbraugerstenfläche bereits im Herbst bestellt wurde und von einer Gesamtanbaufläche der Sommergerste um die 650.000 ha aus. Derzeit gehen die ersten Schätzungen von besseren Erträgen aus. Damit wird zwar einerseits Flächenrückgang erwartet, aber andererseits werden bessere Erträge prognostiziert, so dass die Erntemenge 2026 der Vorjahresmenge von etwa. 3 Mio. t. Sommergerste entspricht.

Tschechische Republik

In der Tscheischen Republik wird von einer unveränderten Gerstenanbaufläche von 180.-200.000 ha und einer Erntemenge von 0,9- 1,1 Mio. t ausgegangen. Da der größte tschechischer Mälzer über einen Marktanteil von rund 70% und einer eigenen Braugerstenerfassung verfügt, ist die Gerstenanbaufläche seit Jahren konstant und sichert die Versorgung des Mälzers mit Braugerste.

Russland/ Ukraine

Es wird erwartet, dass die russische Gerstenernte um 1,4 Mio. t auf 18,1 Mio. t zurückgeht. In der Ukraine wird eine Gerstenernte auf dem Vorjahresniveau von 5,5 Mio. t erwartet. Hier können sich allerdings die hohen Düngemittelkosten und die nicht allzu hohe Erwartung an die Marktpreise zur Ernte auf die Düngestrategie der Landwirte und damit den Flächenertrag auswirken.

Kanada/ USA

Auch in Kanada geht man von einer durchschnittlichen Ernte 2026 und damit von einer Erntemenge von 8,5 Mio. t aus. Damit liegt die Erwartung ca. 1,2 Mio. t unter dem Vorjahresergebnis.
In den USA geht man wie seit Jahren von einer Erntemenge von etwas über 3,0 Mio. t aus.

Argentinien
Nachdem auch in Argentinien 2025 eine Rekordernte von 5,6 Mio. t Gerste eingebracht wurde, gehen die aktuellen Schätzungen von einer Ernte von 5,0 Mio. t aus.

Australien
Die Gersten- Ernteschätzungen wurden in Australien im Verlauf des letzten Jahres immer weiter nach oben korrigiert und es wurden schlussendlich 16,3 Mio. t Gerste geerntet. Die ersten Schätzungen für 2026 gehen nun von einer Ernte von 13,8 – 14,1 Mio. t aus.

China
Der chinesische Gerstenimportbedarf wird, wie im Vorjahr auf 10,5 – 11,0 Mio. t. geschätzt.

Zusammenfassung
In Europa waren die Aussaatbedingungen im Frühjahr gut und auch bei der Herbstaussaat waren keine nennenswerte Auswinterungsschäden zu verzeichnen. Auch die Versorgunglage mit Stickstoffdünger wird für die Ernte 2026 als ausreichend bezeichnet. Jedoch handelt es sich, wie bei dem Getreide auch, bei den Düngemitteln um einen Weltmarkt, so dass sich hohe Düngemittelpreise oder ein Mangel an Düngemitteln auf die weltweite Gerstenerntemenge auswirkt und damit auch die Gerstenpreise in Europa beeinflusst. Je länger die Straße von Hormus gesperrt bleibt desto größer werden die Auswirkungen auf die weltweite Getreideernte 2026 und die Erträge und Preisniveaus sein.

Die Malzindustrie und die Industrie 4.0
Für die Malzindustrie bedeutet die Industrie 4.0 eine intelligente Vernetzung von Maschinen und Abläufen mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie. Es eröffnet der Malzindustrie mehrere Möglichkeiten:

- Die Brauindustrie hat ihre Lagerhaltung auf die Malzindustrie verlagert. Durch eine bessere Abrufplanung oder eine Abrufprognose des Mälzers kann die Auslastung und der Lagerbestand von unterschiedlichen Malzqualitäten sowie die Gerstenbeschaffung besser geplant werden.
- Die Produktivität und Wirtschaftlichkeit der Mälzereien können auf der Basis einer digitalisierten Auswertung von Entscheidungsparametern verbessert werden indem z.B. Lagerbestände optimiert werden.
- Braugerstenerzeuger, Erfasser, Mälzer sowie Brauer werden sich zwangsläufig mehr vernetzen und zusammenrücken.
- Entlang der Lieferkette können Daten wesentlich schneller an die nächste Verarbeitungsstufe übermittelt werden, was auch die Planbarkeit der Produktion verbessen kann.
- Mälzereien können auf Basis von Algorithmen ihre Beschaffungswege und Lieferwege optimieren, was auch in Hinblick auf die Scope 3 Anforderungen nicht uninteressant ist.
- Eine smarte Vernetzung zwischen dem Brauer und Mälzer ermöglicht einen optimalen Warenfluss. Dabei können sowohl der Bestellvorgang und der Rechnungs- und Zahlungsverkehr automatisiert werden.
- Die Digitalisierung erlaubt den Ablauf der Produktion und den Ist und Soll-Zustand Malzchargen zusammenzuführen und auszuwerten. Die Datenanalyse gibt Hinweise, wie eine Malzcharge effizienter hergestellt werden kann.

- Von der Gerste über das Malz bis zum Bier und deren Nebenprodukte wird der Lebenszyklus datengestützt betrachtet (Scope 3)

  etc.

Jedoch müssen zur Umsetzung der Digitalisierung und den damit verbunden Veränderungsprozessen die entsprechenden Ressourcen geschaffen und eine Wissensdatenbank aufgebaut werden sowie Mitarbeiter entsprechend weiterqualifiziert und motiviert werden.

Sehr traditionelle Mälzer werden hart mit sich ringen müssen, aber die Industrie 4.0 macht vor Ihrer Tür nicht halt.

Der nächste Bericht ist für Juli 2026 geplant.

Mit freundlichen Grüßen

BAMBERGER MÄLZEREI.
GmbH

Postfach 10 69
96001 Bamberg

Peter Hase
Leiter Vertrieb
Tel.: +49 (0)951/91232-41
Mobil: +49 (0)175 5235009
Fax: +49 (0)951/91232-40
e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de
Sitz und Amtsgericht Bamberg
GmbH HRB 8869
Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Markbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZREREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekannten Faktoren beeinflusst werden.